Zentrum-Logo und Adresse

Wichtiges bei früher Mehrlingsgeburt und Fortsetzung der Schwangerschaft

Datum: **Etikett**

Liebe werdende Mutter,

wir bedanken uns für das Vertrauen, dass Sie unser Perinatalzentrum aufgesucht haben, um Sie in dieser für Sie unerwartet schwierigen Situation zu begleiten. Vielleicht wussten Sie schon, dass Mehrlingsschwangerschaften ein erhöhtes Frühgeburtsrisiko haben? Selten öffnet sich der Muttermund vor der Lebensfähigkeit der Kinder so weit, dass das erste Kind geboren wird oder vor der Geburt stirbt. Meist ist eine Infektion der ersten Fruchthöhle damit verbunden. Vielleicht wussten Sie bisher nicht, dass es möglich ist, nach Geburt und Abnabelung des ersten Kindes zu versuchen, das weitere Kind und die Plazenta beider Kinder in der Gebärmutter zu belassen, um die Überlebenschancen oder die Überlebensqualität des zweiten Kindes zu verbessern. Je nach Schwangerschaftsalter und Fortschritt der Entzündung, kann es trotz einer (vorübergehenden) Schließung des Muttermundes wieder zu Entzündungszeichen und Wehen kommen. Deshalb ist es erforderlich, Sie beide intensiv zu überwachen.
Die Wahrscheinlichkeit, dass das verbleibende Kind die Überlebensfähigkeit erreicht, beträgt pauschal etwa 50%. Je früher der Verlust des ersten Kindes oder je ausgeprägter eine Infektion bereits fortgeschritten ist, desto schwerer ist eine Fortsetzung der Schwangerschaft. Aber man soll die Hoffnung nie gleich aufgeben. Nach der akuten Geburt des ersten Kindes, werden wir Ihnen Medikamente geben, die die Geburt verzögern und Antibiotika, die eine Ausbreitung einer Entzündung verhindern sollen. Ggf. werden wir diese Medikamente noch einmal ändern.
Wir verstehen, dass Sie nicht nur traurig über den Verlust und die Frühgeburt des ersten Kindes sind. Sie können auch noch nicht sicher sein, ob das weitere Kind überlebt und wie es überlebt.

In einer solchen Zeit ist es wie mit den Farben eines Regenbogens:

Trauer, Sorge und Hoffnung leben gleichzeitig in Ihnen. Das ist für Außenstehende nicht immer leicht zu verstehen, aber versuchen Sie, mit Ihren nächsten Angehörigen und unseren erfahrenen Hebammen und Ärzten offen zu reden.

Dabei müssen wir leider auch mit Ihnen und dem Kindsvater über Fragen der Beerdigung Ihres ersten Kindes reden und ob Sie Fotos, einen Fußabdruck oder dann auch eine Untersuchung des geborenen Kindes wünschen. Ihr Kind soll weder jetzt noch später in der Familie vergessen bleiben.
Wenn Sie vertiefende Gespräche benötigen, können wir gern unsere speziell geschulten Ärzte, Seelsorger oder Psychologen in das Behandlungsteam integrieren, die dann Zeit für Sie haben und auch Gespräche jenseits der pragmatischen Alltagsbewältigung führen können. Sobald Ihr Kind die Grenze der Lebensfähigkeit (22 Wochen) erreicht hat, werden wir auch Kinderärzte zu Rate ziehen.

Bitte geben Sie uns aber auch immer an, wenn Sie das Gefühl haben, mehr Wehen, erhöhte Temperatur oder Schmerzen zu haben, damit wir rechtzeitig professionelle Schritte einleiten können, die die jeweilige Situation erfordert. Bei Fragen kommen Sie immer auf uns zurück – wir empfehlen Ihnen auch ein Nachgespräch wenn Sie unsere Klinik wieder verlassen haben, zu veranlassen.
Wenn Sie weitere Fragen haben, notieren Sie diese bitte auf der Rückseite des Aufklärungsbogens, so dass auch Ihr Arzt dazu Stellung nehmen kann.

Unterschrift der werdenden Mutter Unterschrift Arzt / Hebamme